



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 097 “Trebendorfer Tiergarten“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 195,6 ha große SCI „Trebendorfer Tiergarten“ befindet sich im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Etwa zwei Drittel des betrachteten Gebietes sind der Gemeinde Trebendorf zugeordnet. Die restlichen Flächen befinden sich auf dem Gebiet der Gemeinde Weißwasser. Naturräumlich befindet sich das SCI im südlichen Grenzbereich des „Spreewald Lausitzer Becken- und Heidelandes“ im Übergang zum „Oberlausitzer Heide-land“. Der Muskauer Faltenbogen streicht nördlich der Struga an der Trebendorfer Hochfläche vorbei, die dem Naturraum des „Lausitzer Grenzwalls“ zuzuordnen ist. Forstlich wird das von Wald dominierte SCI dem Wuchsgebiet 15 „Düben-Niederlausitzer Altmoränenland“ und darin dem Wuchsbezirk 1516 „Grausteiner Platte“ zugeordnet.

Aus der späten Saale-Kaltzeit stammen die im Muskauer Faltenbogen großflächig abgelagerten Sande. Es handelt sich dabei hauptsächlich um folgende Bodentypen: Sand-Braunerden und Braunpodsole sowie deren Übergangsformen. Zum Teil kommen auch Sand-Gleye und Staugleye vor. Relativ dicht unter den sandigen Ablagerungen stehen tertiäre Sande, Tone und Braunkohlen an. Diese wurden abgebaut und zur Eisen- und Glasverarbeitung benutzt. Im östlichen Zentralbereich kommt es in einer leicht eingesenkten Verebnung bei hochanstehendem Grundwasser zur Ausbildung anmooriger Standorte.

Der SCI befindet sich im knapp 100 km<sup>2</sup> großen Einzugsgebiet der Struga. Es wird von kleineren Fließgewässern sowie von einem System periodisch trockenfallender Gräben (Meliorationsmaßnahmen) und Abflussrinnen durchzogen. Alle Gräben und Entwässerungen münden in die Struga, die außerhalb des Gebietes, in westlicher Richtung vorbeifließt. Als eine Besonderheit des Gebietes muss die enge Kopplung des Grund- und Oberflächenwasserhaushaltes angesehen werden. Niederschlagsdefizite und der entfernte Bergbau führen zum Absinken des Grundwassers. Deshalb wurde ein Zusatzwasser-Versorgungsbrunnen eingerichtet, um den Charakter des Gebietes zu erhalten. Im SCI sind vier künstlich angelegte oligo- bis mesotrophe Teiche unterschiedlichen Alters vorhanden.

Den größten Flächenanteil des SCI bilden Waldflächen. Die Wald-LRT sind sowohl an trockenen als auch an feuchten Standorten zu finden. Die agrarische Nutzung erfolgt durch eine sehr extensive Bewirtschaftung mittels Mahd. Das nicht im SCI liegende Lausitzer Braunkohleabbaugebiet prägt das Gebiet. Viele Pflanzen werden aus dem Abbaubereich in das SCI umgesiedelt.

Das gesamte SCI liegt innerhalb des 201 ha großen Naturschutzgebietes „Trebendorfer Tiergarten“. Die Fläche des Tagebaus Nochten ist aus dem SCI herausgenommen worden. An das SCI 97 schließt sich das LSG „Trebendorfer Abbaufelder“ an.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden auf insgesamt 12,9 ha fünf verschiedene Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie kartiert (vgl. Tabelle 1). Es werden weiterhin noch für den LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) zwei Entwicklungsflächen ausgewiesen.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 097**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	1	0,9	0,4 %
3160	Dystrophe Stillgewässer	1	0,1	< 0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	4	2,8	1,4 %
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	1	1,0	0,5 %
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	5	8,1	4,2 %
<b>gesamt:</b>		<b>12</b>	<b>12,9</b>	<b>6,6 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das oligo- bis mesotrophe basenarme Stillgewässer (LRT 3130) wird durch mehr oder weniger ausgedehnte flache, zeitweilig trockenfallende Bereiche mit submersen bis amphibischen Strandlingsgesellschaften gekennzeichnet. Kleinere, längerfristig austrocknende Abschnitte sind punktuell durch schütterere, artenarme und niedrigwüchsige Rasen der Zwergbinsen-Gesellschaften besiedelt. Das Gewässer wurde als Löschwasserentnahmestelle für den „Trebendorfer Tiergarten“ künstlich angelegt.

Der Tümpel südlich des Kiefern-Moorwaldes, im Zentrum des SCI, wird als LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer) eingestuft. Der umgebende Torfkörper auf den nährstoffarmen tertiären Sanden bietet günstige Voraussetzungen für acidophile Verlandungsvegetation. Das Stillgewässer ist reich an Huminstoffen und weist keinerlei Unterwasservegetation auf. Die Arten des LRT stammen aus Ansiedlungs- und Umsetzungsversuchen des Lausitzer Tagebaus, wobei zu erwähnen ist, dass eine natürliche Ausbreitung stattfindet. Das Gewässer dient der Umsiedelung des Kranichs aus dem Gebiet des Braunkohletagebaus.

Flachland-Mähwiesen (6510) sind flächenmäßig der zweitgrößte LRT im Gebiet. Die vier Teilflächen befinden sich vor allem im nördlichen Bereich des SCI. Die Nutzung beschränkt sich auf Mahd.

Der Lebensraumtyp Waldkiefern-Moorwald (LRT 91D2\*) hat sich mit dem Anstau eines Grabens stabilisiert. Der kartierte Moorwald stellt ein Relikt der natürlichen Bestockung im



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

SCI auf Niedermoorböden dar. Die Moore wurden trockengelegt und jetzt zum Teil wiedervernässt.

Den bedeutendsten im Gebiet vorkommenden LRT bilden die Eichenwälder auf Sandebenen (LRT 9190). Typisch ist das örtliche Auftreten dieses LRT im Altpleistozän des Flachlandes auf armen bis ziemlich armen Standorten mit frischer, z. T. wechselfrischer Feuchtestufe. Im „Trebendorfer Tiergarten“ konzentrieren sich die Eichenwälder auf den frischen, ziemlich armen bis armen entwässerten Gley- und Staugleyböden im Osten des SCI.

Von den 12 LRT-Flächen befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 097**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer			1	0,9		
3160	Dystrophe Stillgewässer			1	0,1		
6510	Flachland-Mähwiesen			4	2,8		
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder			1	1,0		
9190	Eichenwälder auf Sandebenen			5	8,3		

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Flächen der natürlich dystrophen Gewässer (LRT 3160) und der Waldkiefern-Moorwälder (LRT 91D2\*) werden in der Region durch den fortschreitenden Braunkohleabbau zunehmend geringer. Die derzeit herrschenden Bedingungen lassen es nicht mehr zu, dass sich die LRT auf natürliche Weise erhalten, da infolge von Meliorationsmaßnahmen zahlreiche Gräben angelegt wurden. Die Existenz des Lebensraumtyps ist von der ergänzenden Wasserversorgung des Zusatzbrunnens abhängig. Eichenbestände können durch Anpflanzungen von Mischwäldern im Sanierungsgebiet mittelfristig nicht oder nur bedingt neu geschaffen werden.

Der LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) kann langfristig durch die Abgrenzung von Entwicklungsflächen erweitert werden.

Die Lebensraumtypen 3130 und 6510 sind flächenmäßig von eher untergeordneter Relevanz.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

In Nachbarschaft des SCI, aber ohne direkten Anschluss, befinden sich im Radius von 10 km die SCI „Altes Schleifer Teichgelände“, „Muskauer Faltenbogen“, „Wälder und Feuchtgebiete bei Weißkeißel“, „Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg“ sowie der „Truppenübungsplatz Oberlausitz“. In allen diesen Gebieten kommen die im SCI „Trebendorfer Tiergarten“ erfassten Lebensraumtypen vor. Die ebenfalls in der Nähe liegenden Flusslandschaften des Neißegebietes und des Spreetales stellen mit ihren flussbegleitenden SCI im Netz Natura 2000 die Verbindung nach Süden (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft) und Norden (Brandenburg) her. Die Kohärenzfunktion des Gebietes stellt sich positiv dar.

Der LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) konnte erst im 10 km südwestlich befindlichen SCI 99 „Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg“ ermittelt werden. Dystrophe Stillgewässer sind im SCI „Dubringer Moor“ und der „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ bekannt, die 20 bis 30 km süd- bis südwestlich des „Trebendorfer Tiergarten“ liegen. Bei diesen LRT ist die Kohärenz nicht eindeutig gegeben.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden das Große Mausohr und der Hirschkäfer als Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 97**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	34,0	17,4 %
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	-

Als Jagdgebiet für das Große Mausohr eignen sich die Altholzbestände des SCI. Die auf den Sandböden im Südosten des Gebietes stockenden bodensauren Eichenwälder bieten auf Grund ihres hohen Totholzanteils und Baumhöhlenangebotes ideale Nahrungshabitate und Quartiermöglichkeiten. Der im östlichen Teil gelegene Teich wird wegen seines überdurchschnittlichen Insektenangebotes von den Fledermäusen stark bejagt. Der Kohärenzfunktion des SCI wird aufgrund der hohen Mobilität des Großen Mausohrs einerseits und der bisher geringen Datengrundlage andererseits eher eine Trittsteinfunktion beigegeben.

Die Anhang II-Art Hirschkäfer wurde über den Fund einer einzelnen Mandibel belegt. Die gezielte Nachsuche nach weiteren Lebensspuren erbrachte keine weiteren Funde. Die ausgeprägte Aktivität von Wildschweinen im Bereich um verschiedene verwitterte Eichenstubben legt den Verdacht nahe, dass es sich sogar um ein Reproduktionshabitat handeln könnte. Der Hirschkäfer ist im Gesamttraum südlich und westlich von Weißwasser präsent



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

und wird sogar in Randgebieten der Stadt Weißwasser gefunden. Im Osten des SCI bilden die mehr oder weniger verbundenen Lebensräume bzw. Entwicklungsflächen der Eichenwälder auf Sandebenen (LRT 9190) durch die Mischung verschiedener Entwicklungsstadien gute Voraussetzungen für eine stabile Population. Erhaltungszustand und Habitatgröße konnten für den Hirschkäfer nicht eingeschätzt werden.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 97**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>			1	34,0		
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	-	-	-	-

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine Gefährdung für Fledermäuse erkennbar. Wird die jetzige Bewirtschaftungsform beibehalten, dürfte auch in Zukunft keine negative Entwicklung eintreten. Der Erhalt aller potenziellen Quartierbäume ist anzustreben. Da im Rahmen der Untersuchung lediglich ein Großes Mausohr gefunden wurde, kann die Bedeutung des SCI als Habitat nicht abschließend geklärt werden.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Für das gesamte Gebiet gelten dafür folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Einhaltung der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft (Wiesennutzung) durch Einhaltung von Bodenschutz-, Pflanzenschutz-, Wasserhaushalts- und Wassergesetz, Immissionsschutz- und Naturschutzgesetz
- Einhaltung einer umweltgerechten Forstwirtschaft, deren Ziel die Einheit zwischen Nutzungs-, Schutz- und Erholungsfunktion beinhaltet
- Verbot zur Errichtung baulicher Anlagen, weiteres Entwässerungs- und Meliorationsverbot sowie ein Verbot zur Änderung der Grundstücksnutzung
- Maßnahmen für LRT sollen zum Erhalt der natürlichen strukturellen Vielfalt beitragen



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Das Arteninventar sollte den lebensraumtypischen Vegetationseinheiten nahe kommen
- Beeinträchtigungen, z. B. infolge Bewirtschaftungsmaßnahmen, sind auf ein Minimum zu beschränken
- Erhalt des künstlichen Wasserzulaufes, um die regional seltenen, an Wasser gebundenen Lebensräume und Biozönosen zu erhalten.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Aufgrund des funktionellen und räumlichen Zusammenhangs von dystrophen Stillgewässern, Kiefern-Moorwäldern und dem oligo- bis mesotrophen Stillgewässer werden diese Lebensraumtypen im Folgenden gemeinsam behandelt. Die Gewässer-/Moorwald-Lebensraumtypen können in ihrer Struktur und Artenzusammensetzung am effektivsten durch den Schutz der natürlichen Prozesse erhalten werden, wobei der Sicherung bzw. Verbesserung der hydrologischen Situation eine bedeutende Rolle zukommt. Dabei haben die Maßnahmen zur Regulierung des Wasserhaushaltes eine hohe Bedeutung. Für die oligo- bis mesotrophen Stillgewässer erfolgt die Wasserstandsregulierung über die Stauweherschließung. Wesentlich für beide Gewässer-LRT sind die Maßnahmen zur Grabenunterhaltung und zur Sicherung des Wasserzulaufes. Der Wald-LRT 91D2\* bedarf einer Wiedervernässung von Teilflächen mit Wartung von Staustufen in den Gräben.

Für den LRT 3130 sind die Tolerierung der natürlichen Wasserstandsschwankung und die Kontrolle des Abflusses wichtig, um eine dauerhafte Überstauung zu verhindern. Am Wehr sind deshalb notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten regelmäßig durchzuführen. Auch die Gräben sind zu warten und freizuhalten.

Die Zufuhr von Sumpfungswasser ist für den LRT 3160 wesentlicher Bestandteil zum Ausgleich der tagebaubedingten Grundwasserabsenkung. Sie dient aber auch dem Erhalt der Lebensräume 91D2\* und 3130 sowie der Sicherung der Lebensbedingungen für aus Moorgebieten im Abbauvorfeld umgesetzten aquatischen Pflanzenarten. Die Unterhaltung der notwendigen Gräben zur gezielten Zuführung des Wassers in die Lebensräume ist entsprechend des Bedarfes regelmäßig durchzuführen.

Die Flachland-Mähwiesen sind durch eine zweisechürige Mahd zu erhalten. Dabei gelten verschiedene Behandlungsgrundsätze. Der Mahdzeitpunkt ist so zu wählen, dass das lebensraumtypische Arteninventar erhalten bleibt. Dabei gilt, dass die Schnitthöhe nicht unter 7 cm sein darf. Das Mähgut soll für drei Tage auf der Fläche als Samenspender verbleiben und danach beräumt werden. Es darf keine Nachsaat mit Wirtschaftsgräsern erfolgen und keine Stickstoffdüngung. Die Düngung erfolgt maximal als Kalkung nach Bodenuntersuchung. Langfristige Bracheflächen sind zu vermeiden. Als Entwicklungsmaßnahmen werden die Entfernung von Sukzession untypischer Arten und die Beseitigung von Kirsungen gesehen.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Bei den Waldkiefern-Moorwäldern (91D2\*) werden vorrangig Maßnahmen zur Wiedervernässung vorgesehen, um die Torfböden zu stabilisieren. Die vorhandenen Staustufen zur Anstauung des Sumpfungswassers sind regelmäßig zu kontrollieren. Die Behandlungsgrundsätze besagen, dass die Sukzession und die Wasserversorgung geschützt werden müssen. Es gilt ein Betretungsverbot für die Flächen. Der Verzicht auf Kalkung und Pflanzenschutzmitteln ist ebenfalls zu beachten.

Als Maßnahme für den LRT 9190 wird das Belassen von Biotopbäumen und Totholz auf den Flächen gesehen. Als Behandlungsgrundsatz gilt dabei, dass die Entfernung von Bäumen einzelstammweise erfolgen muss und eine kleinräumige mosaikartige Verteilung der Alterstruktur zu fördern ist. Bei Bedarf ist bodenschonende Technik einzusetzen. Der Waldbrandschutzstreifen soll auf ein notwendiges Maß reduziert werden. Als Entwicklungsmaßnahmen für diesen LRT werden die Totholzanreicherung und die Reduzierung der gesellschaftsfremden Baumarten vorgeschlagen. Zusätzlich ist der Erhalt der lebensraumtypischen Nebenbaumarten vorgesehen. Ein Verbisschutz ist vorzunehmen.

Es gibt für den LRT 9190 auch Entwicklungsmaßnahmen für die potenziellen LRT-Flächen. Es handelt sich dabei um die Erhöhung der lebensraumtypischen Hauptbaumarten und die Reduzierung der gesellschaftsfremden Baumartenanteile vor der Hiebsreife.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für das Große Mausohr werden Behandlungsgrundsätze für das Jagdhabitat aufgestellt. Es handelt sich dabei um den Erhalt der Biotopstrukturen, das Belassen des Totholzes im Bestand und eine Altbaumschonung an den Waldsäumen. Um unterholzfreie Flächen zu vergrößern, sollen die gesellschaftsfremden Baumarten in den Alteichenbeständen entnommen werden. Die mosaikartige Verteilung der Waldstruktur muss erhalten bleiben. Der Einsatz von Insektiziden im Wald und angrenzenden Grünland ist zu unterlassen. Darüber hinaus wird eine ausreichende Habitatpflege bereits über die Erhaltungsmaßnahmen im LRT 9190 gewährleistet. Als Entwicklungsmaßnahmen für das Große Mausohr wird zum einen die Mahd mit Abtransport des Mähgutes gesehen, zum anderen die Entfernung von Sukzessionsstadien und Kirrungen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 97

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes	1,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung bzw. Verbesserung des Wasserhaushaltes	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (3130), Dystrophe Stillgewässer (3160), Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	2,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt und der Vegetationsstruktur, Erhalt einer regelmäßigen Wiesenbewirtschaftung	Flachland-Mähwiesen (6510)
Fläche nicht bewirtschaften	1,0	Erhaltung des guten Bewertungszustandes, Sicherung einer dynamischen natürlichen Entwicklung, Minimierung anthropogener Beeinträchtigungen	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*),
naturnahe Waldbewirtschaftung	4,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Struktureigenschaften, Schaffung/ Erhalt von Sommerquartieren für das Große Mausohr und andere Fledermausarten (Anhang IV), Reproduktionshabitat für Hirschkäfer	Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Große Mausohr, Hirschkäfer



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

Langfristig kann im SCI „Trebendorfer Tiergarten“ die Erhaltung der Lebensraumtypen und Habitate über die weiterhin durchzuführende angepasste Bewirtschaftung und Pflege der Günland- und Wald-LRT (LRT 6510, 9190), durch den Nutzungsverzicht im Waldkiefern-Moorwald (LRT 91D2\*) sowie bei den Gewässer-LRT (LRT 3130, 3160) und dem Waldkiefern-Moorwald (LRT 91D2\*) durch die Sümpfungswasserzufuhr gewährleistet werden. Unter Beachtung der geplanten Maßnahmen ist es möglich, den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen in der Bilanz des Gebietes zu sichern und weiter zu verbessern. LRT-Flächen der Flachland-Mähwiesen, welche sich in Privatbesitz befinden, stehen dagegen vor einer endgültigen Nutzungsaufgabe, da eine Mahd aufgrund der Flächengröße und schlechten Standortverhältnisse unwirtschaftlich ist.

Für die Wald-LRT lassen sich die Erhaltungsmaßnahmen auf den Flächen des Landeswaldes ohne weiteres auf administrativem Wege umsetzen, da für den Betriebsvollzug im öffentlichen Wald eine Anpassungspflicht an den Managementplan besteht. Einige Maßnahmen gehen über die gesetzlichen Verpflichtungen (Biotopbäume, Totholz) hinaus. Diese müssen durch geeignete Förderungen gesichert werden.

Die Maßnahmeflächen liegen innerhalb der bereits im Regionalplan Region Oberlausitz-Niederschlesien festgelegten Vorranggebiete für Natur und Landschaft. Die vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechen inhaltlich der Planung. Gleichzeitig fanden die Vorgaben der Rechtsverordnung zum NSG „Trebendorfer Tiergarten“ Berücksichtigung.

Hervorzuheben ist die Bedeutung des SCI hinsichtlich der Umsiedlungsmaßnahmen im Zuge des Lausitzer Bergbaus. Die für die Naturraumausstattung der Region wichtigen Umsiedlungsmaßnahmen von Pflanzen aus dem Abbaufeld des Tagebaus Nochten in das SCI haben zum Ziel, eine spätere Wiederausbreitung der Arten in der Bergbaufolgelandschaft zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Konflikt besteht in der Gefährdung des SCI infolge des Abbaus der Braunkohle im südlich angrenzenden Tagebau Nochten. In wenigen Jahren wird der Rand des Tagebaus unmittelbar an das SCI grenzen. Die damit einhergehenden hydrologischen Veränderungen im Gebiet sind v.a. für die Moorlebensräume (LRT 91D2\*) und die Gewässerlebensräume (LRT 3160) nicht abzuschätzen. Die derzeit herrschenden Bedingungen lassen es nicht mehr zu, dass sich die LRT auf natürliche Weise erhalten, da infolge von Meliorationsmaßnahmen zahlreiche Gräben angelegt wurden. Die Existenz des Lebensraumes ist von der ergänzenden Wasserversorgung des Zusatzbrunnens abhängig.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 097 wurde im Original von der Bürogemeinschaft für Forst- und Umweltplanung, Grumbacher Straße 37, 01159 Dresden erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten